



STAMIS

informativ

Unser Dorf im Mittelpunkt



**Beginn –
neu gewählter Gemeinderat**

**Beachtlich – Marcel Dosch
spielt bei Wacker Innsbruck**

**Abschied –
Anton Mayr in Pension**

**Wichtig –
Kanalsanierung im Oberdorf**

LIEBE STAMSERINNEN, LIEBE STAMSER, LIEBE LESER VON *StamsInformativ!*

Während ich diese Zeilen schreibe, scheint es, dass die Welt wieder (einmal) oder noch immer aus den Fugen geraten ist. Ziemlich genau vor zwei Jahren fegte eine nie gekannte Pandemie viele sicher geglaubte Regeln und Gewohnheiten hinweg – und es ist immer noch nicht vorbei!

Dieser Tage sind die Menschen in der Ukraine zum Spielball machtpolitischer Begehrlichkeiten geworden und müssen unvorstellbares Leid ertragen. Und wieder sind unsere Solidarität und unsere Großherzigkeit notwendig, um Menschen, die nur doppelt so weit von uns entfernt sind wie Wien, das Notwendigste zum Leben zu geben. Wann dieses Land wieder Frieden finden kann, können wir ebenso wenig vorhersehen wie das Ende der Pandemie.

Was wir in diesen Zeiten alle brauchen, ist mutig zu sein und eine positive Einstellung zu haben oder wieder zu erlangen. Dabei ist die eigene Befindlichkeit wichtig, aber ebenso ist es gut, wenn wir ein Auge auf unsere Umgebung und die Mitmenschen haben.

Viel ist in den vergangenen Monaten davon berichtet worden, dass Menschen zunehmend egoistisch und selbstgefällig sind und Empathie und Mitgefühl vermissen lassen, und viel-

leicht haben manche von Euch das auch wahrgenommen.

Mir geht das auch so, aber gerade in den letzten Tagen und Wochen habe ich sehr viele positive Begegnungen gehabt und erfahren, dass Mut und Zuversicht bei vielen Menschen sehr wohl vorhanden sind! Das zeigt sich in „kleinen Gesten“ und in „großen Taten“ – und beides ist wichtig!

Ich spüre, dass das Vereinsleben im Dorf wieder Fahrt aufnimmt und wieder Aktivitäten und Veranstaltungen geplant werden. Ich spüre, dass sich Frauen und Männer engagieren und positive Ideen und Gedanken in die Tat umsetzen. Und ich merke, dass Menschen wieder zusammenkommen und soziale Kontakte persönlich pflegen wollen.

Auch von den „Türbesuchen“ (mehr war bekanntlich nicht möglich) bei der Wahlwerbung für die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl habe ich solche positiven Eindrücke mitnehmen können, ebenso wie viele Anregungen. Dieses Feedback nehme ich mit für die Beratungen und Entscheidungen im Gemeinderat, wo ich gemeinsam mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten viel Positives für unser Stams erreichen will.

Ausdrücklich bedanken will ich an



dieser Stelle bei den Mitbewerbern für die moderate und faire Wahlwerbung in Stams. Das Verhalten aller hat sich wohltuend von den Zuständen in anderen Gemeinden unterschieden; ein gutes Einvernehmen ist eine gute Basis für eine konstruktive und sachliche Zusammenarbeit im neu gewählten Gemeinderat.

Zum Abschluss bedanke ich mich ganz herzlich für alle sichtbaren Zeichen der Zusammengehörigkeit und des Engagements für unser Dorf, durch bemühte Privatpersonen, in den Vereinen und in der Gemeinde. Ich wünsche uns und mir, dass viele große und kleine Rädchen in Bewegung kommen und viel Gutes hervorbringen.

Euer

Bgm. Markus Rinner

Servus, olles strahlende G'sichter noch der Wohl, ha?

Moansch, i woafß nit?



Wieso?

I moan, der Rinner hatt` gearn des siebte Mandat g`holt`n, und der Staudacher wuret gern Bürgermoaschter woarn sein!



INHALTSVERZEICHNIS

Auf ein Wort	2
Stams hat gewählt	3
Aus dem Gemeindeamt	4
40 Jahre Gemeindedienst	8
Aus dem Gemeinderat	10
Wahlstatistik	11
Der Gemeinderat	12
Bildungsvielfalt	14
Leute im Blitzlicht	15
Bildungsvielfalt	16
In und um Stams	18
Unsere Jubilare	23
Vermischtes	24

Cover: Gruppenbild nach der konstituierenden Sitzung – extra fürs Foto ohne Masken.
Foto: Alexander Dosch

STAMS HAT GEWÄHLT

In Sams hat der Wahltag am 27. Februar eine eindrucksvolle Bestätigung für Markus Rinner als Bürgermeister sowie eine stark veränderte Zusammensetzung des Ortsparlaments gebracht. Sieben Frauen und Männer und damit mehr als die Hälfte sind seit der konstituierenden Sitzung am 17. März neu im Gemeinderat.

Mit der *Gemeinsamen Stamser Liste* und *Pro Sams* sind zwei von vier Gemeinderatsparteien nicht mehr zur Wahl angetreten, neu ins Rennen ging *Miteinander für Sams*. Die Bürgermeisterliste wurde erstmals von Markus Rinner angeführt, das Polit-Urgestein Hermann Schweigl stellte sich mit seiner stark umgebauten Liste dem Votum. Somit hatten die 1224 Wählerinnen und Wähler die Wahl zwischen drei Gruppierungen, die in den Wochen vor der Wahl keinen Wahlkampf betrieben, eher war ein gediegenes Werben um die Wählergunst spürbar.

Trotz der doch schwierigen Rahmenbedingungen war die Wahl ein Erfolg! In der Auseinandersetzung wurde auf Untergriffe und Fouls verzichtet, schon vor dem Wahltag zeigte die nie dagewesene Zahl von 176 ausgestellten Wahlkarten, dass die Stamserinnen und Stamser den Urnengang ernst nehmen. Mit einer Wahlbeteiligung von 76,63 % und 938 abgegebenen Stimmen erreichten wir fast punktgenau die Wahlbeteiligung aus 2016 von 78,97 %!

Und es war auch bei uns der Trend spürbar, dass absolute Mehrheiten

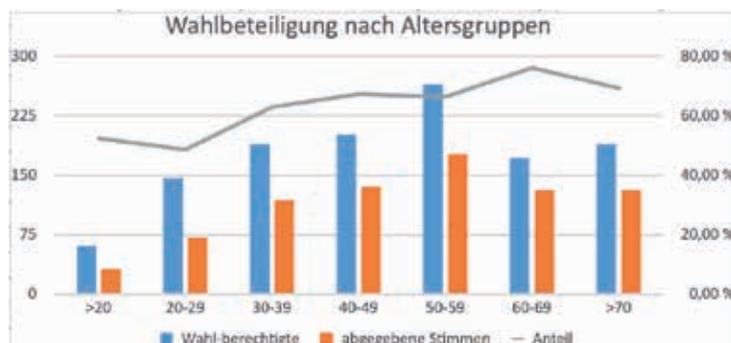


Zwei Frauen und fünf Männer wurden erstmals in das Ortsparlament gewählt. Foto: Alexander Dosch

als in vergleichbaren Kommunen, wo es teilweise massive Stimmenverluste für die Regierenden gab, und gleich in drei Gemeinden im Bezirk wurde der amtierende Bürgermeister abgewählt. Auch das hat es so noch nicht gegeben.

Der Wähler/die Wählerin hat bei Wahlen immer recht! In Sams hat der Souverän die Karten gemischt und die Trümpfe neu verteilt. Aus der Erfahrung der Vergangenheit können wir getrost annehmen, dass die Gemeinderatsparteien ihre Karten geschickt ausspielen und einsetzen. Dann wird auch weiterhin ein sachliches Miteinander im Dorfparlament dafür sorgen, dass gute Ideen und Entscheidungen für unser Dorf herauskommen.

abgelehnt oder zumindest kritisch gesehen werden. Das war in Sams weit weniger dramatisch



DANK AN DIE AUSGESCHIEDENEN MANDATARE

Die konstituierende Sitzung des Gemeinderats war auch ein guter Anlass, um sieben Männern für ihre Arbeit im Gemeinderat zu danken und sie mit einem Präsent zu verabschieden:

Markus Abfalterer - sechs Jahre
Alexander Dosch - sechs Jahre
Ing. Franz Grießer - 12 Jahre
Ing. Wolfgang Hörmann - sechs Jahre
Franz Lechleitner - 12 Jahre
Bernhard Paßler - 30 Jahre
Mag. Peter Thaler - 12 Jahre

Bernhard Paßler hat nach 30 Jahren im Gemeinderat nicht mehr kandi-

diert. Bernhard war Mandatar der Gemeinsamen Stamser Liste, die in den letzten sechs Jahre unter seiner Führung mit zwei Sitzen im Dorfparlament vertreten war. 30 Jahre Gemeinderat, davon sechs Jahre Gemeindevorstand und über all die Jahre im Überprüfungsausschuss sind eine sehr beachtliche Leistung. Bernhard hat als Mandatar mit Kompetenz und Sachlichkeit viel für unser Dorf bewirkt und mitgestalten. Ihm und



Bgm. Rinner dankt Bernhard Paßler für 30 Jahre Gemeinderats-tätigkeit. Foto: Alexander Dosch

den übrigen ausgeschiedenen Herren ein großes DANKE dafür!

RECHNUNGSABSCHLUSS 2021

Am 10. Februar – in der letzten Sitzung vor der Gemeinderatswahl – hat der Gemeinderat den Rechnungsabschluss 2021 behandelt und einstimmig genehmigt. Die Entwicklung der Gemeindefinanzen zeigt eine erfreuliche Tendenz, die Gemeinde steht gut da!

Wie alle Gemeinden drückt auch die Gemeinde Stams das Joch der Fixausgaben, doch sind wir verhältnismäßig gut durch die Corona-Turbulenzen gekommen. Die Einnahmen z.B. aus der Kommunalsteuer hängen indirekt mit dem Handel zusammen, der verhältnismäßig gut davongekommen ist. Bei den Ertragsanteilen

FINANZIERUNGSCHAUSHALT	Beträge in Euro
Saldo Operative Gebarung ¹⁾	+ € 943.248,94
Saldo Investive Gebarung ²⁾	- € 509.502,93
Darlehensaufnahme	+ € 132.800,00
Schuldendienst	- € 252.364,98
Nicht voranschlagswirksame Gebarung	- € 63.982,86
Ergebnis 2021	+ € 250.198,17

(d.i. der Anteil an den gemeinschaftlichen Steuern) ist eine deutliche Aufwärtsentwicklung erkennbar. Und so haben wir trotz einiger großer Vorha-

ben, wie z.B. das Wegbauprogramm oder den LWL-Ausbau, das abgelauene Jahr mit einem satten Plus von € 250.000,00 abschließen können.

HAUSHALTSSTELLE	2021	2020	Differenz	%
Grundsteuern	€ 125.054,06	€ 123.717,45	+ € 1.336,61	+ € 1,08
Kommunalsteuer	€ 485.192,80	€ 408.903,33	+ € 76.289,47	+ € 18,66
Erschließungskosten	€ 54.346,23	€ 70.686,03	- € 16.339,80	- € 23,12
Abgabenertragsanteile	€ 1.552.214,34	€ 1.267.146,93	+ € 285.067,41	+ € 22,47
Schuldenstand	€ 1.704.741,65	€ 1.824.306,63	- € 119.564,98	- 6,55
Darlehensaufnahme	€ 132.800,00	€ 129.900,00	+ € 2.900,00	+ 2,23
Schuldentilgung	€ 252.364,98	€ 249.866,34	+ € 2.498,64	+ 1,00
Verschuldungsgrad ¹⁾	40,00 %	60,36 %		- 33,73

- ¹⁾ Die operative Gebarung umfasst Ein- und Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und laufende Transfers. Dazu zählen z.B. auf der Einnahmenseite Abgabenertragsanteile und Gebühren, auf der Ausgabenseite der Personalaufwand, Betriebsmittel und lfd. Instandhaltungen.
- ²⁾ Die investive Gebarung umfasst Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit, aus der Gewährung und Rückzahlung von Darlehen und gewährten Vorschüssen sowie aus Kapitaltransfers.
- ³⁾ Der Verschuldungsgrad ist jener Anteil der frei verfügbaren Mittel, der für den Schuldendienst aufgewendet werden muss. Je finanzkräftiger eine Gemeinde ist bzw. je niedriger die Darlehensrückzahlung ist, desto besser in dieser Wert.

Die Zusammenstellung zeigt die konjunkturelle Veränderung in den Vergleichsjahren. Während die Grundsteuer für Grundvermögen (Grundsteuer B) nahezu unverändert ist, hat die Kommunalsteuer (lohnabhängige Abgabe) eine deutliche Tendenz nach oben, ebenso wie die Abgabenertragsanteile. Der Rückgang bei den Erschließungskosten lässt den Schluss zu, dass Bauvorhaben zurückgestellt wurden.

Die Darlehensaufnahme hat Wasser- und Kanalbauten betroffen, der höheren Rückzahlung stehen also Einnahmen aus Anschlussgebühren und in der Folge durch Benützungsgebühren gegenüber.

WINTER ADE

Für den vergangenen Winter wurde der Winterdienst neu auf gestellt und mit der Kommunaltechnik Zimmermann aus Wildermieming ein kompetenter Partner ins Boot geholt. Dadurch war eine Verbesserung im Bereitschaftsdienst möglich. Erfreulicherweise können wir sagen: Es hat gewohnt gut geklappt!

Natürlich war der Winter vergleichsweise moderat, es gab schon viel strengere und wesentlich mildere. Und doch heißt es für die Verantwortlichen und die Mitarbeiter, täglich darauf zu achten, dass die Gemeindestraßen gut betreut und sicher befahrbar sind.

Fakten zum Winterdienst

- ▷ Einssatzstunden: 600 Stunden Bauhof und externe
- ▷ Verbrauch Streumittel: 45 Tonnen Splitt
29 Tonnen Auftausalz
- ▷ Straßenreinigung: 40 Einsatzstunden

FRÜHJAHR JUCHEE

Wenn ihr diese Zeilen lest, herrschen hoffentlich schon feine Temperaturen, wir genießen die Zeit draußen und der Frühjahrsputz ist in vollem Gange oder schon erledigt. Das Draußen-Sein braucht aber auch ein paar Regeln (wie alle Jahre). Der Unrat an den Wegrändern, den unachtsame Menschen „entsorgt“

haben, wurde beim Dorfputz am 26. März eingesammelt. Bitte darauf achten, dass Hecken und Sträucher an Gemeindestraßen bis hinter den Asphalttrand zurückgeschnitten werden müssen. Die Gemeindestraßen sind frisch gekehrt und sollen sauber bleiben. Bitte

beim Miststreuen, Suren und Gassi gehen darauf achten! Wenn's wieder Zeit zum Rasenmähen ist, wissen es die meisten: Bitte zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen keine lärmenden Aktivitäten!

WER SANIERT, SPART

Die momentanen Preise für Öl und Gas lassen viele über Alternativen für die Gebäudeheizung nachdenken. Dafür gibt es gute Beratungsangebote, wichtig sind eine gute Planung und eine professionelle Umsetzung.

Wer in einer Wohnung lebt, hat leider kaum Gelegenheit, an den Betriebskosten Änderungen zu machen. Eine Möglichkeit ist aber, die eigenen Verbrauchsgewohnheiten zu beobachten und zu überdenken – vielleicht

gibt es hier Einsparungspotenzial. Für Hausbesitzer ist jetzt vielleicht die Gelegenheit, Überlegungen zur Wärmedämmung, zum Fenstertausch und/oder zum Austausch der Heizung in die Tat umzusetzen. Wenn die Heizungsanlage in die Jahre gekommen ist, ist sie sehr wahrscheinlich nicht mehr effizient und ganz sicher nicht mehr auf dem Stand der Technik. Jetzt, im Frühjahr, ist die beste Zeit, darüber nachzudenken,

zu planen und sich konkrete Informationen zu besorgen. Objektive Beratung zu diesen Themen bietet *Energie Tirol*, die von allgemeinen Broschüren und Informationsmaterial bis zur individuellen Beratung verschiedene Angebote hat.



www.energie-tirol.at

BAUANSUCHEN/BAUBEWILLIGUNGEN	
Sandro Abfalterer und Celine Larcher Zu- und Umbau bestehendes Wohnhauses in Sams, Kaisheimerstraße 24	Anton Köll, Sonja und Martin Kleinheinz Abbruch ehemaliges Wirtschaftsgebäude; Neubau Wohnhaus mit sechs Wohneinheiten und Parkdeck; Errichtung überdachte PKW-Abstellplätze sowie PV-Anlagen in Sams, Wengeweg 3
Daniel Aichner und Verena Alletto Neubau Wohnhaus mit Garage und Carport in Sams, Karl-Mangweth-Weg 14	Verena Prantl Abbruch bestehende Garage; Aufstockung des Gebäudes, Zubau Stiegenhaus und Garage in Sams, Staudach 4
Heinrich Gebhart Neubau Carport in Sams, Windfang 21	Mag. Peter Thaler Abbruch von zwei Garagen; Neubau Mehrparteienhaus in Sams, Haslach 21b
Markus und Vanessa Glatz Errichtung Einfamilienwohnhaus mit Carport in Sams, Thanrain 156	Christine Zünd Abbruch bestehendes Wohn- und Wirtschaftsgebäude; Neubau Wohnhaus mit Garagen und Carport; Errichtung PV-Anlage in Sams, Haslach 18

BAUANZEIGEN	
Rudolf Neuraüter Errichtung PV-Anlage in Sams, Staudach 23	Hermann Schweigl Errichtung PV-Anlage in Sams, Mähmoos 6
Bernd Soraperra Errichtung Pergola in Sams, Thanrain 62	Helmut und Luzia Gruber Errichtung Holzschuppen in Sams, Graf-Meinhard-Straße 11

DIE TIROLER BAUORDNUNG

Beim Neubau von Gebäuden wissen die meisten, dass Bauvorschriften eingehalten werden müssen. Wenn es um Zubauten oder Umbauten geht, ist die Aufmerksamkeit schon teilweise lückenhaft.

Die Tiroler Bauordnung regelt, was wie wo gebaut werden darf und ob dazu eine Bauanzeige oder eine Baubewilligung notwendig ist. Die Regeln sind zum einen dazu da, dass Gebäude standsicher und für die jeweilige Nutzung geeignet sind. Zum anderen enthält die Bauordnung Bestimmungen, die dem Nachbartschutz und dem Schutz des Orts- und Straßenbilds dienen.

Wir geben schon zu, dass manches in der Bauordnung nicht für alle nachvollziehbar und auf den ersten Blick logisch erscheint. Aber: Der Bürgermeister als Baubehörde und das Bauamt als Verwaltung müssen die Bauordnung vollziehen und sind verpflichtet, darauf zu achten, dass alle Bestimmungen eingehalten werden.

Auch für die Sanierung von Gebäuden gibt es anzeige- und bewilligungspflichtige Maßnahmen ebenso wie für bauliche Anlagen (auszugsweise Aufzählung):

- **Photovoltaikanlagen** über 20 m² Fläche oder wenn sie nicht dach- oder fassadenbündig montiert sind (Abstand max. 30 cm) sind anzeigespflichtig.
- Die **Dämmung von Fassaden**, wenn mehr als 25 % der Hülle (incl. Dach) ist anzeigespflichtig und es muss ein Energieausweis vorgelegt werden.
- **Terrassenüberdachungen** bis 15 m² Grundfläche sind anzeigepflichtig, darüber bewilligungspflichtig.
- **Pergolen** sind per Definition „nicht überdeckte Laubengänge“ und haben demnach kein geschlossenes Dach. Diese Bauwerke sind unabhängig von der Größe anzeigepflichtig.
- Mobile offene **Schwimmbecken** bis 10000 Litern Fassungsvermögen sind frei, größere freistehende

Schwimmbecken sind anzeige- und bewilligungspflichtig. Erdversenkte Schwimmbecken sind immer bewilligungspflichtig.

- **Grundstückseinfriedungen und Stützmauern** sind unterschiedlich geregelt: Stützmauern über einem Meter und Einfriedungen über 1,5 m Höhe sind anzeige bzw. bewilligungspflichtig.

Es wird unnötige Mühe und vermeidbarer Ärger vermieden, wenn vor dem Bau geklärt wird, welches Bauverfahren durchzuführen ist. Und einiges an Stress kann vermieden werden, wenn die Erkundigungen bzw. das Ansuchen frühzeitig eingebracht werden. Leider bemerken wir immer wieder Schwarzbauten, die einfach aufgestellt wurden. In diesen Fällen wird es notwendig sein, dass nachträglich der gesetzmäßige Zustand hergestellt wird. Im Baurecht gibt es keine Verjährung!

Für Informationen und Auskünfte sind wir gerne da!

DIE HANDYSIGNATUR WIRD ABGELÖST

Im letzten halben Jahr wurden überdurchschnittlich viele Handysignaturen freigeschalten. Nun kommt die nächste Generation der digitalen Welt.

Sams ist, wie alle Gemeinden des Bezirkes Imst, Pilotgemeinde für die Anwendung von ID-Austria und hat damit bereits Ende März begonnen. Der Vollbetrieb beginnt ab Juni 2022.

Was ist neu:

Es ist ein nun behördlicher Registrierungsprozess, Zuständig sind Passbehörden und Gemeindeämter, die Passanträge entgegennehmen. Möglich ausschließlich für österr. Staatsbürger über 14 Jahren, die in Sams den Hauptwohnsitz haben. Alle anderen Staatsbürger müssen zur jeweiligen Botschaft.

Zweistufiges Verfahren

ID-Austria-Registrierung gleichzeitig

mit einem Reisepass/Personalausweis oder mit separatem Antrag im Gemeindeamt. Ein Passbild ist jedenfalls notwendig. Herunterladen der App „Digitales Amt“, Freischaltung durch den Kunden/die Kundin im „Self-Service“.

Bestehende Handysignaturen

Diese gelten fünf Jahre ab dem Freischalten und verfallen in diesem Zeitraum nicht automatisch.

Neue Handysignaturen sind bis 31.07.2022 möglich. Handysignaturen sind in ID-Austria vorregistriert, sobald die App „Digitales Amt“ heruntergeladen wird.



Infos gibt's im Gemeindeamt oder unter <https://oesterreich.gv.at>

REINIGUNG BIOTONNEN

Ab der Abfuhrtermin 18. Mai führen wir ein zusätzliches kostenloses Service in der Biomüllabfuhr ein: In ca. 14-tägigen Abständen werden die Biotonnen nach dem Entleeren im Müllwagen gewaschen.

Dafür wird von der Abfuhrfirma ein spezielles Fahrzeug eingesetzt. Dadurch entfällt das mitunter mühsame Reinigen der Kübel und die Hygiene der Bioabfuhr wird verbessert.

Die Termine sind im adaptierten Abfuhrplan eingetragen.

www.stams.co.at/Bürgerservice/Müllkalender

ORTSKANALISATION WIRD ERNEUERT

Voraussichtlich Mitte April startet der – vorerst letzte – Abschnitt der umfassenden Kanalsanierung in der Dorfstraße und im Wengeweg. Gleichzeitig wird der Friedhofsbereich ein neues Gesicht bekommen.

Über diese Baumaßnahmen haben wir in der letzten Ausgabe von *StamsInformativ* berichtet. Leider hat die Kostenprognose nicht gestimmt und auch wir werden die permanenten Kostensteigerungen in der Baubranche zu spüren bekommen: Anstatt der Schätzung von € 656.000,00 machen die Baumeisterarbeiten € 852.000,00 aus! Dank zusätzlicher Förderungen vom Land werden die Mehrkosten ausgeglichen.

Mit dem Austausch des Kanals werden auch zusätzliche Arbeiten erledigt, die in der genannten Summe enthalten sind. Das macht Sinn, wenn die Straße ohnehin aufgegraben ist:

- Zusätzliche Straßeneinläufe und Schächte verbessern die Situation z.B. bei Starkregen.
- Zusätzliche Streckenschieber und neue Hausanschlüsse machen die Wasserversorgung sicherer.



Vom Kirchplatz bis zum Hohen Haus erstrecken sich die Kanalbauarbeiten: Grafik: ZT-Büro Philipp

- Fünf Hydranten werden erneuert, damit die Löschwasserversorgung weiterhin passt.
- Die Gebäude entlang der Kanaltrasse können an das Glasfaser-Internet angeschlossen werden.
- Die TINETZ erneuert in der Dorfstraße ihre Versorgungsleitungen bis zur Trafostation beim Hohen Haus.

GEBURTEN



Ludwig Auer-Gstötenmayr
am 27.12.2021
Wengeweg 8c



Leni Walch
am 02.01.2022
Karl-Mangweth-Weg 8



Leonie Ott
am 22.01.2022
Thanrain 42/Top 1

STERBEFÄLLE

Huberta Köll
am 22. 01.2022
mit 85 Jahren



Johanna Gigler
am 30.01.2022
mit 101 Jahren



Ruth Debbage
am 05.03.2022
mit 72 Jahren



Prof. Raimund Jandl
am 08.03.2022
mit 91 Jahren

40 JAHRE GEMEINDEDIENST IN STAMS Ein Rückblick von Walter Christl

Am 1. März 1982 war mein erster Arbeitstag im Gemeindeamt - damals an der Bundesstraße in den Räumen des ehemaligen Gendarmeriepostens. Für mich musste ein zusätzlicher Schreibtisch aufgestellt werden, was es in dem kleinen Büro noch enger werden ließ. Ich war der Nachfolger von Paula Paßler, die nach fast drei Jahrzehnten Gemeindedienst mit 31.12.1982 in Pension ging.

Die 1980er Jahre



Anna Haslwanger (li.) und Paula Paßler (re.). Foto: Pepi Köll

Einwohner 1981: 1037
Bürgermeister: seit 1974 Alois Kluibenschädl
Gemeindehaushalt: S 4,850.000, d.s. rd. € 352.000
Mitarbeiter Verwaltung: Paula Paßler, Anna Haslwanger (Teilzeit), ab 1984 Gertraud Berger (bis 1992)
Modernisierungszeit: Beginn der EDV-Ausstattung (Ist-Stand: zwei mechanische Schreibmaschinen, Buchhaltung händisch), 1982 Meldewesen wird automatisiert, Haushaltslisten automatisiert erstellt
Erste elektrische Schreibmaschine (KP umgerechnet € 2.000,00)
1984 EDV-Eingabegerät für Buchhaltung, die Verarbeitung war im Raiffeisen-Rechenzentrum (Kaufpreis umgerechnet € 7.000,00)
1985 werden Straßennamen im Hauptort eingeführt
1988 Inbetriebnahme der Verbandskläranlage für fünf Gemeinden

Die 1990er Jahre



Zum Ende der Amtsperiode von Alois Kluibenschädl: Karin Lechner geb. Haslwanger und Walter Christl. Foto Hubert Staudacher

Einwohner 1991: 1183
Bürgermeister: ab 1992 Franz Prantl
Gemeindehaushalt: S 18,722.000, d.s. rd. € 1,360.000
Das Budget der Gemeinde hat sich in dieser Dekade fast vervierfacht
Mitarbeiter Verwaltung
1991 bis 1993 Karin Lechner (Karenzvertretung für Gertraud Berger), seit 1993 Manuela Köll
Infrastruktur
Neubau Feuerwehr-Vereinshaus (Eröffnung 1996)
Kanalisation und Wasserversorgung Weiler (Fertigstellung 1998)
Bau Fernwärmeversorgung, Inbetriebnahme Heizwerk 1998

Die 2000er Jahre



Manuela Köll und Walter Christl in der „Amtsstube“ in der Bahnhofsstraße. 2001 war der Umzug ins neue Amt. Foto Hubert Staudacher

Einwohner 2001: 1261
Bürgermeister: ab 2004 Franz Gallop
Gemeindehaushalt: S 46,855.000, d.s. rd. € 3,405.000
Immerhin steigt das Gemeindebudget um das Zweieinhalbfache.
Mitarbeiter Verwaltung:
Manuela Köll und seit 2001 Gertraud Berger (Teilzeit)
Katrín Häfele war ab 2009 unser erster Lehrling
Neues Gemeindeamt
Umbau Gemeindehaus (Bezug 2001)
Damit gab es für die Verwaltung zeitgemäße Räume und eine neue EDV-Ausstattung
Neue Schulen
Sanierung Volksschule und Mittelschule (2008)

Die 2010er Jahre



Manuela Köll, Walter Christl, Fatma Badik und Gertraud Berger mit Bgm. Franz Gallop. Foto: Max Pfandler

Einwohner 2011: 1335

Bürgermeister: Franz Gallop

Mitarbeiter Verwaltung:

Manuela Köll (zurück von der Karenz-Auszeit in Teilzeit), Gertraud Berger (Teilzeit), ab 2012 Fatma Badik als Lehrling

Einführung des elektronischen Akts in der Verwaltung

Digitale Lagepläne für Grundstücke, Wasser, Kanal

Infrastruktur:

Erweiterung Kindergarten (2016)

Sanierung Ortskanal (2017 und 2019)

2022



Manuela Köll, Gertraud Berger, Walter Christl, Fatma Badik mit Bgm. Markus Rinner
Foto Anton Mayr

Einwohner aktuell: 1581

Bürgermeister: seit 2021 Markus Rinner

Gemeindehaushalt: 2020 Umstellung auf die VRV 2015, Neubewertung des Gemeindevermögens € 4,790.000

Finanzierungshaushalt: € 4,790.000

Verwaltung:

Walter Christl: Amtsleitung, Standesbeamter, Leitung Bauamt

Fatma Badik: Kundenverkehr, Meldewesen, Schriftverkehr

Gertraud Berger: Finanzverwalterin, Haushalts-, Lieferanten- und Steuerverwaltung

Manuela Köll: Lohnverrechnung, Wahlen, Mitarbeiterin Bauamt

Vier Dekaden, das sind ...

10450 Arbeitstage Gemeindedienst

490 Gemeinderatssitzungen

420 Legalisierungen seit 01.03.2011

360 Trauungen seit 02.10.1993

8 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung

4 Bürgermeister

HEIZKOSTENZUSCHUSS JETZT BEANTRAGEN

(FB) **Mit einer erweiterten Unterstützung des Landes Tirol soll die außergewöhnliche Teuerung bei den Heizkosten abgefedert werden.**

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 250,00 pro Haus-

halt. Aufgrund der Ukraine-Krise und der massiven Preissteigerungen im Energiekostenbereich gewährt das Land Tirol zusätzlich einen Energiekostenzuschuss in der Höhe von **einmalig € 250,00 pro Haushalt**. Anträge

sind im Zeitraum vom **15. März bis Dezember 2022** möglich.

Antragsformulare stehen auf der Homepage des Landes Tirol www.tirol.gv.at/buergerservice/foerderung zur Verfügung.

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 16. DEZEMBER

■ Der Gemeinderat genehmigt die geringfügigen Grenzänderungen nach Vermessung des Hammerstiel-Wegs und die Grundablösen an die jeweiligen Besitzer.

■ Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Eigentümers, das Grundstück Gp. 2372/12 (Taschweg) in das Eigentum der Gemeinde Stams zu übernehmen und als öffentliches Gut Wege zu widmen.

■ Die Geschäftsräume (TOP 3, 83,3 m²) werden an Tanja Sorko und Lena Hinz (physio:werk) vermietet. Der monatliche Nettomietzins beträgt € 450,00 excl. MwSt. und zzgl. eines monatlichen Betriebskosten-Acontobetrags von € 200,00 excl. MwSt.

■ Der Gemeinderat beschließt den Haushaltsvoranschlag 2022 und den Mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2023 bis 2026.

Über den Voranschlag haben wir in der letzten Ausgabe berichtet. Der Voranschlag ist auf der Homepage der Gemeinde Stams veröffentlicht.



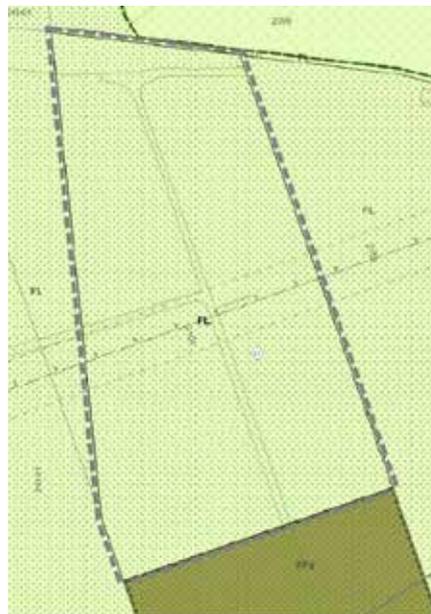
GEMEINDERATSSITZUNG VOM 10. FEBRUAR

■ Der Gemeinderat vergibt die Baumeisterarbeiten der Kanalsanierung BA 04 zum Anbotspreis von € 893.480,86 excl. MwSt. an die Fa. Hochtief Infrastructure GmbH, Innsbruck.

■ Der Gemeinderat beschließt, die Grundstücke 2426/7 und 2624/11 (Eichenweg) in das Eigentum der Gemeinde Stams zu übernehmen und als öffentliches Gut Wege zu widmen.

■ Der Flächenwidmungsplan wird im Bereich des Landesforstgartens in Mähmoos (Gst. 2103) geändert und eine Teilfläche von ca. 16000 m² von derzeit Sonderfläche Forstgarten in Freiland umgewidmet. Für die verbleibende Sonderfläche Forstgarten wird ein Bebauungsplan erlassen.

■ Der Flächenwidmungsplan im Bereich Anglerzentrum bzw. der Sportanlage Schigymnasium wird aufgrund einer Grundarrondierung geändert und die Widmungsflächen



Grafik links: Der nördliche Teil des Forstgartens in Mähmoos wird in Freiland rückgewidmet.

Grafik rechts: Für den Neubau des Restaurants beim Anglerzentrum sind geringfügige Änderungen des Flächenwidmungsplans notwendig.

an die neuen Grundgrenzen angepasst.

■ Der Gemeinderat beschließt den

Rechnungsabschluss 2021 in der vorliegenden Fassung und erteilt dem Bürgermeister und der Kassenverwalterin die Entlastung.

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 17. MÄRZ

■ In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats wurden die gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und die anwesenden Ersatzgeminderäte angelobt. Außerdem wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- » Es wird EIN Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.
- » Der Gemeindevorstand besteht neben dem Bürgermeister und dem Bürgermeister-Stellvertreter aus DREI weiteren stimmberechtigten Mitgliedern.

- » Gerhard Wallner wird mit neun Stimmen zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.
- » Rene Furruther, Hermann Schweigl und Martin Staudacher sind die weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstands.

30 JAHRE BÜRGERMEISTER-DIREKTWAHL von Anton Wille

Franz Prantl war im Jahr 1992 der erste Bürgermeister, der direkt gewählt wurde. Davor haben die Wählerinnen und Wähler die Gemeinderäte gewählt. Diese haben dann aus ihrer Mitte den Bürgermeister und den Bürgermeister-Stellvertreter gekürt und die Gemeindevorstände bestimmt. Bis 1992 hat es auch eine „Zwischenwahl“, bei der zur Mitte der Gemeinderatsperiode diese Positionen neu gewählt wurden.

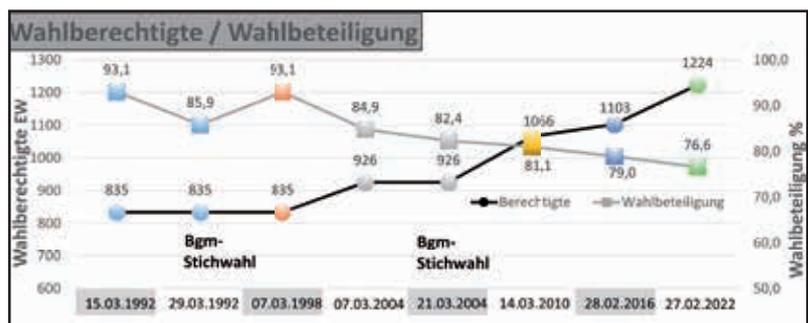
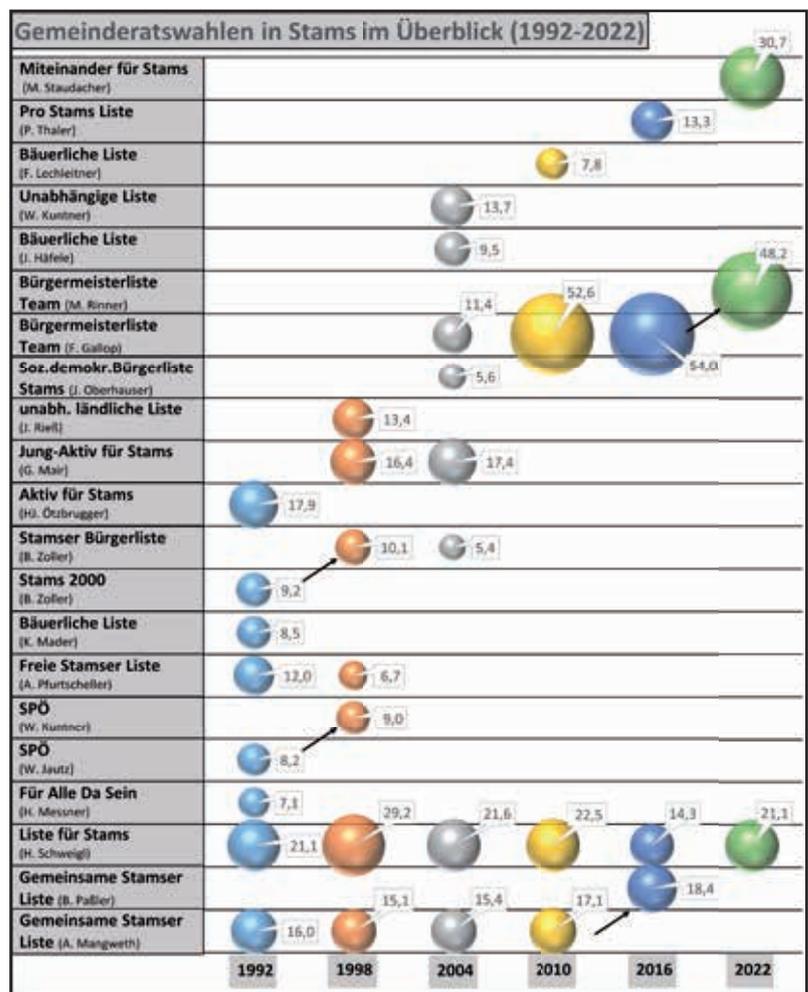
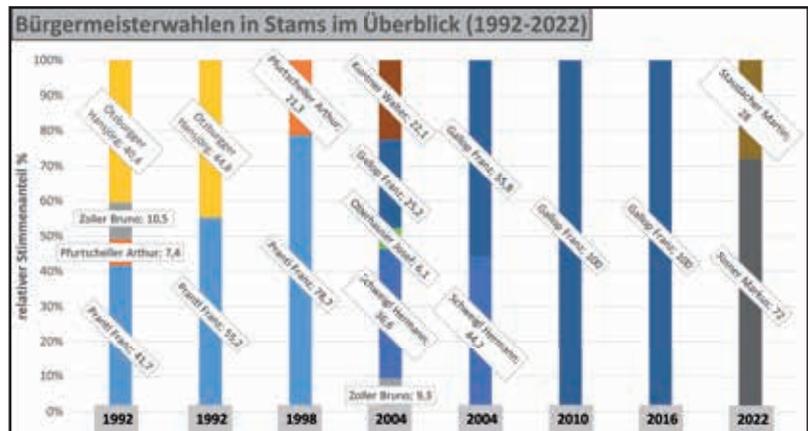
Wir haben hier die sechs Wahlen zusammengefasst und die Stimmanteile der Bürgermeisterkandidaten sowie der Gemeinderatslisten grafisch dargestellt. In den Jahren 1992 und 2004 – in diesen Jahren traten jeweils neue Kandidaten zur Wahl des Bürgermeisters an – war eine Stichwahl notwendig. In Erinnerung ist manchen vielleicht das Jahr 2004, als sich fünf Männer für das Bürgermeisteramt beworben haben und acht Listen um Stimmen und Mandate für den Gemeinderat ritterten.

Die mittlere Grafik zeigt das Ergebnis der Gemeinderatswahl in diesem Zeitraum. 20 Gruppierungen stellten sich dem Votum durch die Wählerinnen und Wähler. Das war nicht alles ganz neue Listen: wie dargestellt, änderten sich manchmal die Listennamen, ein anderes Mal trat die gleiche Person unter einem neuen Listennamen an.

Die dritte Grafik zeigt die Veränderung der Wahlbeteiligung, wo es eine deutlich sichtbare Veränderung gab: War sie in den 1990er-Jahren noch jenseits der 90er-Marke, ist sie seitdem kontinuierlich gesunken und war bei der heurigen Wahl bei gut 76 %. Das ist ein akzeptabler Wert, aber kein sehr guter.



Patricia (li) und Sabrina (re) Passler waren die jüngsten Wählerinnen bei der Gemeinderatswahl 2022. Nur vier Tage vor dem Wahltermin erreichten sie das Wahlalter.



NEUES UND BEWÄHRTES IM STAMSER GEMEINDERAT

Auf diesen Seiten stellen wir jene Damen und Herren mit einem Kurz-Steckbrief vor, die in den nächsten sechs Jahren die Geschicke unserer Gemeinde leiten werden.

Informationen dazu gibt es auch auf unserer Homepage unter www.stams.co.at.

- » Erstmals wurden drei Frauen ins Ortsparlament gewählt.
- » Noch nie war ein Mitglied des Gemeinderats jünger als aktuell Paula Goriup mit 23 Jahren.
- » Hermann Schweigl hält den „Langzeitrekord“: Er

beginnt die siebte Gemeinderatsperiode und ist damit alleiniger Spitzenreiter.

- » Der Gemeinderat hat sich verjüngt; das Durchschnittsalter beträgt nun 43,7 Jahre.
- » Zum ersten Mal ist kein aktiver Bauer im Gemeinderat vertreten.
- » Fast alle Ortsteile sind im Gemeinderat vertreten – sieben Gemeinderät*innen kommen aus dem Dorf, sechs aus den verschiedenen Weilern.
- » Mit zwei Mandatarn ist Mähmoos wieder verhältnismäßig am stärksten vertreten.

BÜRGERMEISTER



**Mag. Markus Rinner,
MSc.**

49 Jahre, Bürgermeister
*Bürgermeisterliste –
Team Markus Rinner*

VIZEBÜRGERMEISTER



Gerhard Wallner

63 Jahre; Pensionist
*Bürgermeisterliste –
Team Markus Rinner*

GEMEINDEVORSTÄNDE



Hermann Schweigl

62 Jahre; Tischlermeister
*Liste für Stams –
Hermann Schweigl*



Rene Furruther

42 Jahre; Tischlermeister
*Bürgermeisterliste –
Team Markus Rinner*



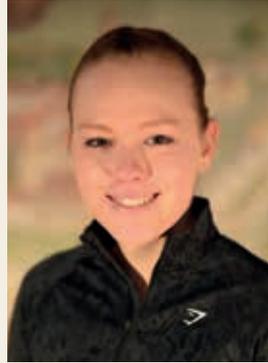
Martin Staudacher

48 Jahre; Polizist
*Miteinander für Stams –
Liste Martin Staudacher*

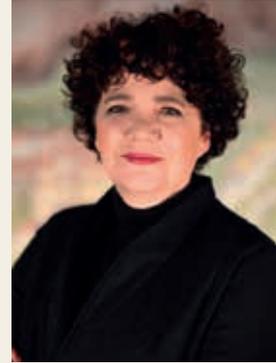
GEMEINDERÄTE



DI Konstantin Gebhart
49 Jahre; Architekt
*Bürgermeisterliste –
Team Markus Rinner*



Paula Goriup
23 Jahre; Sachbearbeiterin
*Miteinander für Stams –
Liste Martin Staudacher*



Ruth Haas
55 Jahre; Kunsthistorikerin
*Miteinander für Stams –
Liste Martin Staudacher*



Elias Ladner
26 Jahre; Polizist
*Liste für Stams –
Hermann Schweigl*



Markus Liebhaber
49 Jahre; Vertragsbediensteter
*Liste für Stams –
Hermann Schweigl*



Thomas Penz
37 Jahre; Servicetechniker
*Miteinander für Stams –
Liste Martin Staudacher*



Ing. Johannes Pleifer
30 Jahre; Sachverständiger
*Bürgermeisterliste –
Team Markus Rinner*



Iris Weber
36 Jahre; Polizistin
*Bürgermeisterliste –
Team Markus Rinner*

**ERSATZ-
GEMEINDERÄTE**

Bernhard Häfele
*Bürgermeisterliste –
Team Markus Rinner*

Gerhard Ötzbrugger
*Miteinander für Stams –
Liste Martin Staudacher*

Thomas Schweigl
*Liste für Stams –
Hermann Schweigl*

DANKE ANTON – STIMMUNGSVOLLE VERABSCHIEDUNG EINES AUSSERGEWÖHNLICHEN SCHULLEITERS

von Ingo Walser

Der von uns allen sehr geschätzte Direktor Anton Mayr hat mit 01.März 2022 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten und unsere große Schul-Familie hat das gemeinsam würdig gefeiert.

Zuerst haben die SchülerInnen, der gesamte aktuelle Lehrkörper und

viele ehemalige WegbegleiterInnen ein Spalier im Schulhof gebildet und unseren Anton in die Pension „geklatscht“.

Die KlassensprecherInnen haben sich mit einigen persönlichen Worten im Namen ihrer Klassen für seine

immer geduldige und sehr engagierte Arbeit bedankt und jeweils eine Rose übergeben. Die KlassensprecherInnen waren dann stellvertretend für die SchülerInnen am religiösen Teil der Verabschiedung in der Blutskapelle dabei.



Anschließend hat man sich dann in der „Hirschentenne“ zur offiziellen Verabschiedungsfeier getroffen. Dabei kam es auch zu einem denkwürdigen ersten Auftritt der neu formierten „Backtritt Boys“ (Josef Häfele, Jakob Schaber und Mathias Tiefenbrunner), welche eine neue Interpretation

von DJ Ötzi's „Anton aus Tirol“ zum Besten gaben. Unsere ehemalige Kollegin Maria Stocker brachte alle mit einem Gedicht über die vielfältigen Aufgaben eines Direktors zum Schmunzeln und natürlich wurde die hervorragende Arbeit unseres verehrten Direktors in kurzen Reden der

beiden Bürgermeister und von mir als Schulleiter-Stellvertreter gewürdigt. Wir haben sehr gut gegessen, getrunken und uns unterhalten - das „familiäre“ Miteinander an unserer Schule ist wirklich außergewöhnlich! Wir werden alle unser Bestes geben, damit das auch so bleibt.



FAMILIENZUWACHS - VIELE NEUE LEHRKRÄFTE BEREICHERN SEIT DIESEM SCHULJAHR UNSEREN LEHRKÖRPER

Mit Julia Heilmann, Mathias Tiefenbrunner, Martina Brenneis, Katharina Triendl, Lisa Neururer und Dragana Milanovic sind im heurigen Schuljahr bereits sechs (!) neue Lehrkräfte an unsere Schule gekommen. Der ge-

plante **Elternsprechtag**, welcher hoffentlich endlich wieder „normal“ am **29.04.2022** stattfinden darf, bietet eine Gelegenheit, die neuen LehrerInnen kennenzulernen und sich nach der langen Zeit der Pandemie endlich

wieder persönlich zu treffen und sich zum Wohl unserer SchülerInnen auszutauschen. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt sein, und wir freuen uns sehr auf zahlreichen Besuch und interessante Gespräche.

STOCKENDE DIGITALISIERUNG

Der für 2022 geplante und von allen erwartete Digitalisierungs-Schub an unserer Schule verzögert sich leider weiter. Eigentlich hätten bereits mit Schulbeginn alle SchülerInnen der ersten zwei Jahrgänge mit eigenen Tablets ausgerüstet werden sollen,

dann wurden wir auf den Start des 2. Semesters vertröstet, was dann aber auch nicht geklappt hat. Auf Grund von massiven Problemen im bundesweiten Ausschreibungsverfahren und „plötzlich“ aufgetauchter Mängel der von uns bestellten Geräte wurde bis

heute noch kein einziges Gerät an unsere Schule ausgeliefert. Wir haben auch noch keine Information, wann wir mit der Lieferung rechnen können. Sobald es Neuigkeiten darüber gibt, werden die Eltern natürlich umgehend und genau informiert.

DIR. ANTON MAYR – ENGAGEMENT UND HERZENSWÄRME

von Berta Messner und Max Pfandler

Dir. Anton Mayr, unser heutiger Gesprächspartner, verabschiedete sich mit 1. März 2022 aus dem aktiven Schuldienst. Anton besuchte in seinem Heimatort Sillian die Volksschule, kam 1970 ins Gymnasium Paulinum nach Schwaz und maturierte dort 1978. Nach drei Jahren PÄDAK in Innsbruck absolvierte er das Bundesheer; zwischenzeitlich war er als Erzieher im Vinzenz-Gredler-Heim in Telfs tätig.

Seine schulische und berufliche Laufbahn begann er an der HS Oetz, wurde aber dann gleich an die Hauptschule Sams beordert, wo er nun 40 Jahre, davon die letzten 11 Jahre als Leiter der Hauptschule bzw. Mittelschule Sams-Rietz, seine Berufung

ausübte. Von 1997 bis 2011 unterrichtete er zusätzlich am religionspädagogischen Institut in Sams und Innsbruck.

Anton hat an unserer Schule viel geschaffen, u.a. das Projekt „Lebensführung“. Er erledigt alle Aufgaben mit Begeisterung und unvergleichbarer Sorgfalt. Hilfsbereitschaft und Solidarität sind seine Markenzeichen – er war und ist immer für alle da. Er lebt nach dem Grundsatz: Wer Leistung will, muss in die Menschen investieren.

Im Kreise deiner Lieben wünschen wir dir alles Gute im neuen Lebensabschnitt.



Letzter Schultag: Ein aufgeräumter Schreibtisch symbolisiert das wohlbestellte Haus, das Anton übergibt. Foto: Max Pfandler

Warum bist du so kurzfristig in Pension gegangen?

Meine Eltern sind vor kurzer Zeit gestorben, und die überraschende Erbschaft des 40 Jahre alten Elternhauses in Sillian hat den Schritt für mich notwendig gemacht.

Du bist im Sillian geboren und aufgewachsen. Wann hast du deinen Lebensmittelpunkt nach Nordtirol verlegt?

1984 – bei meiner Heirat mit Gaby



Unbeschwerter Kindheit mit seinem älteren Bruder in Sillian.

Welche schönen Erinnerungen hast du an deine Kindheit?

Meine Eltern u. Großeltern waren täglich zu Hause. Wir machten zuvor keinen Urlaub, waren aber im Dorfleben sehr aktiv (Pfarre, Minis, Jugendclub, Vereine).

Unsere Jugend war sehr einfach. Dazu eine Episode:

Bis zum Alter von 21 Jahren trug ich immer die Kleidung meines älteren Bruders, dann bekam ich als Dank für die Hilfe beim Hausbau eine neue Hose, ein neues Hemd und einen Pullover.

War das Lehrersein dein einziger Berufswunsch?

Ursprünglich wollte ich Priester werden – deshalb auch die Studienzeit im Paulinum, aber der Wunsch nach einer Familie führte mich zum Lehrberuf. Ich wollte auch nicht Erzieher und ein Leben lang „Berufsjugendlicher“ sein. Ich folgte meiner Berufung als Lehrer.

Du hast einen besonderen Zugang zu Kindern, ein besonderes Verständnis für sie?

Schon während meiner Ausbildung habe ich sieben Jahre lang jeweils drei Wochen der Ferienzeit Sommerlager für Kinder in der Wattener Lizum betreut.

Dort habe ich auch meine Frau Gaby kennengelernt.

Was hat dich im Beruf am meisten beeindruckt?

Täglich Menschen in großer Vielfalt mit ihren Geschichten zu erleben. In der Pandemie konnte ich bewundern, wie die Maßnahmen von älteren Verantwortlichen – Eltern wie Schüler – mitgetragen wurden.

Was wünschst du den Jugendlichen für die Zukunft?

Dass sie lieben können u. geliebt werden, dass sie einen erfüllenden Beruf finden und in einer solidarischen Welt aufwachsen können.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Dass keiner die Straßenseite wechselt, wenn er mir begegnet.

Danke für das Gespräch!

STECKBRIEF

Geboren	18. Dezember 1959 in Sillian
Familie	verheiratet seit 1984 mit Gaby; drei Kinder (Raphael, Rebekka und Elias)
Interessen	mit Familie etwas unternehmen, wandern, Skifahren
Lebensmotto	Das Leben ist für mich nichts Selbstverständliches, daher dankbar und zufrieden sein. Dazu tragen die eigene Familie und viele Weggefährten, die mich begleiten, bei.

DAS SCHULLEBEN NORMALISIERT SICH von Dir. Alexandra Birkner-Neuner

Immer mehr Lockerungen machen sich auch in der Schule breit.

Zuerst durften wir endlich wieder in unseren geliebten Turnsaal – und das sogar ohne Masken. Danach wurde uns erlaubt, die Masken am Platz abzunehmen. Eine Woche später brauchten wir sie in der Klasse gar nicht mehr.

Seit 7. März tragen auch unsere Lehrer*innen im Unterricht nur mehr selten eine Maske.

Wir freuen uns alle darüber, endlich wieder Gesichter zu sehen. Auch wenn man sagen muss, dass wir sehr gut gelernt haben, anderen in die Augen zu sehen, um ihren Gefühlsausdruck zu erkennen.

Und am Faschingsdienstag war es dann endlich so weit:

Wir gingen als Schule das erste Mal wieder gemeinsam durch unser Dorf. Mit viel Lärm und wunderschön verkleidet besuchten wir die anderen Schulen und den Kindergarten. Die Gemeinde stärkte uns mit leckeren Faschingskräpfen. Gerne vernaschten wir diese



Die närrischen Kinder der Volksschule wurden von Bgm. Rinner mit Kräpfen belohnt.
Foto: VS Stams

und spielten ein bisschen auf dem Kirchplatz. Vielen Dank, lieber Bürgermeister, für diese überaus willkommene Jause!

Anschließend feierte jede Klasse in ihrem Klassenzimmer eine stürmische Party mit vielen Spielen.

Da uns nun auch wieder „externe“ Personen in der Schule besuchen dürfen, kam am Freitag gleich „Hop-

si Hopper“ zu uns. Gemeinsam mit einem Sporttrainer turnte jede Klasse ausgelassen eine ganze Stunde lang. Neben den tollen neuen Spielen war das absolute Highlight der aufgeblasene Riesenwurm. Vom festen Hüpfen und Laufen waren wir danach ganz fertig und glücklich! Unsere strahlenden Gesichter fielen allen auf!

DAS JUST STARTET IN DAS FRÜHJAHR von Katharina Altmayer

Ein zweites Jahr mit Corona-Einschränkungen ging zu Ende und wir sind dennoch stolz, auch heuer wieder einen kleinen Betrag an die Kinderkrebshilfe spenden zu können.

Unsere Kinder haben mit Liebe Kekse gebacken und die Stamser haben dafür 400,00 Euro gespendet. Vielen Dank für eure Unterstützung!

Wir hoffen nun endlich auf die Rückkehr zur Normalität und haben mit den Kindern heuer viel vor:

Nachdem in der Pandemie viel zu viel Zeit vor dem Computer verbracht wurde, wollen wir endlich wieder raus an die frische Luft und GEMEINSAM sportlich sein. Wir werden unseren Kindern eine Palette an sportlichen Aktivitäten vorstellen:

Ein berühmter Red-Bull-Cliff-Diver wird uns in die Welt des Parcourings einführen, eine Sportart, die jeder überall ausführen kann, denn man springt über Hindernisse, die sich in



Spenden in schwierigen Zeiten: Ein beachtlicher Betrag konnte für die Kinderkrebshilfe gesammelt werden. Foto: JUST Stams

der freien Natur befinden. So kommt man mit viel Spaß von A nach B!

Weiters werden wir zusammen Bouldern bzw. Klettern gehen, um unsere Koordination zu trainieren. Kegeln, Minigolf und Weiteres stehen auf dem Programm – Hauptsache wir bewegen uns und haben Spaß!

Verbunden mit viel Bewegung und Sport werden wir natürlich auch weiterhin im JUST gesund kochen und den Focus auf gesunde Ernährung legen.

Es stehen noch viele weitere Projekte an, die bis jetzt auf Eis lagen - es wird ein spannendes Jahr!

TEACH PEACE von Elisabeth M. Prantner

Auf meiner täglichen Fahrt in den Kindergarten grüßt mich seit dem Herbst die TEACH PEACE-Skulptur. Den Auftrag, Frieden zu lehren, auf meinem Weg in den Kindergarten vorbei an den anderen Bildungseinrichtungen in Stams, am Beginn jedes neuen Arbeitstages zu lesen, berührt mich tief.

Seit ein paar Tagen haben diese Worte für unser Team eine völlig neue Dimension bekommen! In der Ukraine befinden sich Einrichtungen der Don Bosco Schwestern. Und mit schwerem Herzen denken wir unter anderem an den Hort und den Kindergarten, die erst seit 2021 in Kiew bestehen.

Auch nach vielen aufgeregten Aussagen der Kinder, wie „Im Wetterbericht haben sie gesagt, dass die Bomben zu uns kommen!“ oder „Die Kinder vom Krieg dürfen alle bei mir schlafen.“, war uns klar, dass wir uns der Verantwortung, uns mit dem Thema Ukraine Krieg auseinanderzusetzen, nicht entziehen können. Die Corona Krise hat uns gelehrt, dass die Kinder ausweichende Antworten gleich er-



Die Pädagoginnen und Pädagogen des Kindergartens vor dem Kunstwerk im Kreisverkehr.
Foto: Kindergarten Stams

kennen und sich dadurch noch mehr verunsichert fühlen.

So bemühen wir uns, offen mit den Kindern über aktuelle Kriegsgeschehnisse zu sprechen, ihre Fragen ernst zu nehmen und kindgerecht zu beantworten. Die Kinder bekommen viel Zeit und Gelegenheit, sich zu in-

formieren, ihre Ängste, Vorstellungen und Fantasien auszusprechen und auszuspielen.

Es ist uns ein Herzensanliegen, dass die Kinder ihren Stamser Don Bosco Kindergarten als einen Ort erleben, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen können. TEACH PEACE!

DON BOSCO KINDERKRIPPE STAMS von Sr. Margit Mader

Vor nun einem Jahr (15.02.2021) wurde die Don Bosco Kinderkrippe Stams in Rietz eröffnet. Die 20 Kinder und die Betreuerinnen haben sich inzwischen gut eingelebt.

Neben den verschiedenen Bereichen im Haus (Gruppenraum, Bewegungsraum, Küche und Spielraum) sowie dem angrenzenden Gartenbereich erkunden wir sehr gerne die Umgebung von Rietz. So führen unsere Spaziergänge zur Feuerwehr, zur Antoniuskirche oder zum Mini-MPreis, vorbei an Bauernhöfen und Weiden, wo es allerhand zu entdecken gibt. Der Wald ist auch ein besonders beliebter Spielplatz für uns und eine große „Entdeckungskiste“.

Den Kindern Vertrauen zu schenken und Geborgenheit zu geben, im Sinne Don Boscos, ist eines unserer Ziele, damit sich die Kinder auf neue Erfahrungen und Entdeckun-

gen einlassen können. Eine besondere Freude durften wir kurz vor Weihnachten erleben, als unsere neuen Pikler® Spielgeräte – eine Schaukeltreppe, ein Labyrinth sowie eine Krabbelkiste mit zwei Anbauteilen – geliefert wurden. An dieser Stelle danke ich ganz besonders Bürgermeister Markus Rinner, dass er uns ermöglicht, die Kinderkrippe so einzurichten, dass die Kinder eine Umgebung für ihre autonome Bewegungsentwicklung haben. Wir freuen uns schon auf seinen nächsten Besuch!



KONTAKT KINDERKRIPPE

Don Bosco Kinderkrippe Stams
Sr. Margit Mader

☎ **0676 897 572 660**

✉ kk.stams@donboscoschwestern.net

AUCH DAS FRÜHJAHR IST LESEZEIT

Wie wär's: Ein feiner Frühlingstag auf dem Balkon oder der Terrasse, die Sonne scheint und wärmt angenehm. Und ein spannender Krimi sorgt für spannende Unterhaltung.

Wenn das feine Platzl daheim vorhanden ist, für Krimispannung oder ein anderes angenehmes Lesevergnügen kann das reichhaltige Angebot in der Bücherei sorgen. Gerade nach den Pandemie-Einschränkun-

gen sind die Mitarbeiter*innen ein bisschen unterbeschäftigt und freuen sich über Besuch!



ÖFFENTLICHE BÜCHEREI STAMS

Montag: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Sonntag: 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr



Gabis Buchtipp

Der Lesewolf

von Benedicte Carboneill und Michael Derullieux

So manches Kind kann nicht lesen, ist noch nicht in der Schule gewesen;

Trotzdem geht's in die Bücherei und sucht sich aus dem Allerlei

ein spannendes oder lustiges Buch für seine Eltern oder den Besuch.

Die lesen dann vor und zeigen Bilder, mal lustig oder auch mal wilder.

Auch unser Wolf hört einem Vater zu doch der verschwindet dann im Nu, verliert jedoch das Buch und dann stellt der Wolf fest, dass er nicht lesen kann.

Verzweifelt sucht er ein mutiges Tier, das ihm sagt, was da steht auf'm Papier.

Wer traut sich dem „bösen Wolf“ vorzulesen?

Gibts im Wald ein tapferes Wesen?

Begleitet den Lesewolf auf seiner Suche und trifft den Vorleser in dem Buche.



LIEBE GARTENINTERESSIERTE von Christine Scherthanner-Falkner

Tipps für den Obstgarten:

Den Winterschnitt sollte man möglichst spät ansetzen, denn die Schnittflächen können während der Vegetationsruhe vom Baum nicht verschlossen werden. So könnten Krankheitserreger eindringen oder Trockenschäden entstehen.

Ziel des Winterschnitts ist die Auslichtung und Instandhaltung mit dem Ziel die gewünschte Kronenform zu erhalten. Der Baum sollte licht- und luftdurchlässig sein. Starker Wasserschößbesatz darf nicht gänzlich beim Winterschnitt entfernt werden, ca. 1/3 erst im Zuge des Sommerschnitts.

Tipps für den Beerengarten:

Mitte bis Ende März kann man mit Kompost oder gut verrottetem Stallmist sein Beerenobst mit bis zu 20 Litern pro Quadratmeter düngen.



OGV Stams
Mitglied im Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

Kontakt:
gartenbauvereinstams@gmail.com



Auch heuer gibt es ab 16. März wieder die torffreie Bio-Universalerde von Ökohum um 10,00 Euro.

Abzuholen ist sie wieder:

bei Familie Sanoll in Staudach 1
von Mittwoch bis Samstag von 9:00-18:00 Uhr.

Den Umständen entsprechend ist eine kontaktlose Abholung möglich.

Kontakt: Sanoll Conny 0680/5590673

DER GROSSE TRAUM VOM FUSSBALL-PROFI

Davon träumt wohl jedes fußballbegeisterte Kind: Irgendwann einmal Fußball-Profi zu werden. Ein Traum, der für Marcel Dosch schon bald in Erfüllung zu gehen scheint. Seit Anfang des Jahres trainiert der Stamser mit den Profis des FC Wacker Innsbruck und stand gegen Kapfenberg, Lafnitz und Steyr bereits im Kader des Tiroler Traditionsclubs.

Für Einsatzzeiten in der „Admiral 2. Liga“ reichte es für den Innenverteidiger, der bei den Amateuren in der Regionalliga Tirol Stammspieler ist, bislang noch nicht. „Das ist nur eine Frage der Zeit. Ich bin hundertprozentig davon überzeugt, dass Marcel ab Sommer seinen Traum vom Profi leben kann. Die Frage ist nur, wo“, berichtet Thomas Pichlmann von Anfragen diverser österreichischer Clubs. Auch welchen aus der Bundesliga. „Die Fühler sind ausgestreckt. Vor allem im Osten Österreichs sind Marcells Leistungen nicht unerkannt geblieben“, so Pichlmann.

Der ehemalige Italien-Legionär (Helas Verona, US Grosseto, Spezia Calcio) war selbst jahrelang Profi und steht seit Jahresbeginn beratend zur Seite. „Marcel ist das beste Beispiel dafür, dass der Weg zum Profi nicht unbedingt über die Fußball-Akademien führen muss. Er ist extrem ehrgeizig, sehr fokussiert und hat sich nie unterkriegen lassen. Das muss für alle Nachwuchskicker Ansporn sein, den Traum vom Fußballprofi zu leben, auch wenn es nicht gleich auf Anhieb klappt.“

So wie es auch bei Marcel der Fall war. Der jagte bereits im Alter von fünf Jahren dem runden Leder hinterher und wechselte 2015 zum FC Wacker Innsbruck. Für das LAZ (Landesverbandsausbildungszentrum) wurde er allerdings als zu schwach empfunden. „Letztendlich bin ich froh, dass es so gekommen ist und ich den Weg über Wacker gegangen bin. Auch wenn es nicht immer leicht war, wenn du etwa gemerkt hast, dass gewisse Leute einfach nicht an



Voller Einsatz brachte Marcel Dosch bis in den Kader des Tiroler Zweitligisten.
Foto: Alexander Dosch

dich glauben. Umso wichtiger war das Vertrauen und die Unterstützung meiner ganzen Familie und jetzt auch meiner Freundin Linda“, ordnet der 17-Jährige seinem großen Traum alles unter.

Stellt sich nur die Frage: Wo soll der enden? „Am liebsten im „Camp Nou“ von Barcelona“, kommt es wie aus der Pistole geschossen. Begleitet von einem breiten Grinsen. „Nein, Spaß beiseite. Ich bin jetzt schon froh, dass ich es so weit geschafft habe, dass ich ab Sommer Profifußballer sein darf.“

Wo das sein wird, steht noch in den Sternen. „Meine vollste Konzentration gilt nun einmal dem FC Wacker. Ob ich dann im Sommer in Innsbruck bleibe, ob es in ein anderes Bundesland oder gar ins Ausland geht, wird sich dann weisen. Ich bin für vieles offen. Es war jetzt schon eine Riesenerfahrung, Teil der Profis sein zu dürfen. Wenn du etwa im Stadion vor 2000 Zuschauern auf der Ersatzbank sitzt. Oder wenn du bei Auswärtsspielen mit Spielern wie „Ronni“ (Ronivaldo, der brasilianische Stürmer in Diensten Innsbrucks, Anmerk.), die du bislang nur

aus dem Fernsehen kanntest, plötzlich das Zimmer teilst.“

In Sachen Vorbilder hält es „Marci“, der im Alter von 13 Jahren von seinem damaligen Trainer, Ex-Teamspieler Andreas Gretschnig, zum Verteidiger umfunktioniert wurde, vorwiegend mit Defensivspielern. „Paolo Maldini ist für mich der beste Verteidiger aller Zeiten. Aber auch ein Sergio Ramos gefällt mir sehr gut. Beide Spieler sind extrem kopfballstark und richtige „Kampfsäue“. Ähnlich wie ich (lacht). Ich bin jetzt nicht der Edeltechniker, mache aber mit Einsatz und Leidenschaft vieles wett.“ Tugenden, die den Stamser, der auch im Fokus des U18-Nationalteams steht, hoffentlich in die große weite Fußballwelt führen.

STECKBRIEF

Spitzname:	Marci, Marcelo oder Doschi
geboren	18. Mai 2004
Lieblingessen:	Spaghetti
Lieblingsgetränk:	Wasser
Lieblingsmusik:	Pop
Lieblingsclub:	FC Barcelona
Lieblingsspieler:	Sergio Ramos

ARCHITEKTURTAGE 2022 – 11. JUNI, 10 UHR von Arch. Werner Burtscher

Die Architekturtage finden in der Regel im Zweijahresabstand in ganz Österreich statt. Die Pandemie hat die Veranstaltung 2021 stark dezimiert, und es wurde beschlossen, die geplanten, öffentlich wirksamen Veranstaltungen im Juni 22 weiterzuführen. Das könnte, wie es aussieht, in diesem Jahr funktionieren.

Was hat das mit unserem Dorf zu tun?

Die Architekturtage finden in der Regel im Zweijahresabstand in ganz Österreich statt. Die Pandemie hat die Veranstaltung 2021 stark dezimiert und es wurde beschlossen, die geplanten, öffentlich wirksamen Veranstaltungen im Juni 2022 weiterzuführen. Das Thema hat auch zu unserem Dorf einen Bezug: „Architektur und Bildung: Leben Lernen Raum“

Auf diesem Gebiet ist unser Dorf eine Besonderheit. Welches Dorf hat schon so viele, verschiedene Bildungseinrichtungen mit unterschiedlichsten Gebäuden?

Das Schigymnasium, das Meinhardinum, die Speckbachervilla, das Mädchenpensionat und das neue Gebäude am Sportplatz werden Interessierten am 11. Juni ab 10 Uhr gezeigt, um die Verknüpfung von Bildung und Architektur näherzubringen.

Es wird vielleicht unterschätzt oder wenig beachtet, dass die Architek-



Der ehem. Gasthof Speckbacher beherbergt das Mädcheninternat des Schigymnasium und ist Ausgangspunkt des Spaziergangs ...

tur einiges zu einem Schulalltag und Lebensabschnitt beitragen kann. Moderne Bildungshäuser haben nur mehr wenig zu tun mit Schulen aus früheren Zeiten. Flexibilität, unterschiedliche Atmosphären, differenzierte Raumangebote immer zunehmende Lehrangebote und -ziele benötigen neue Häuser, damit der Alltag für Schüler*innen spannend, abwechslungsreich und freudig gestaltet werden kann. Was heute in nahezu allen Neubauprojekten an Raumprogrammen eingefordert wird, hatten ihre ersten Vorläufer in neuen Schulkonzepten der 1960er

und 1970er mit neuen Typologien von Schulen.

In diese Initiative fielen die Schulbauten in Stams nicht direkt, aber der „angewandte Optimismus“ dass Bildung, Architektur zu etwas Neuem führen können, hat auch das Schigymnasium beflügelt. Der Lehrplan wurde von Grund auf von wenigen Erziehungswissenschaftlern entwickelt und auch der Gebäudetyp wurde quasi von Othmar Barth erfunden. Das Schigymnasium gehört zu den überzeugendsten Schulbauten Mitteleuropas aus dieser Epoche.



... die Speckbachervilla als Teil des Stiftsareals beherbergt Unterrichtsräume der KPH. Fotos: Walter Christl

Dass Qualität des Weiterbaus in der Nähe des Stiftes dazugehört, kann auch an den letzten Gebäuden der Erweiterung des Schigymnasiums erkannt werden. Das vor gut 15 Jahren fertig gestellte Mädchenpensionat, die im Jahr 2020 bezogene Erweiterung des Burscheninternates und das neue Basisgebäude am Sportplatz (2021) passen sich gut in das Ortsbild von Stams ein.

Was auf der einen Seite der Wirtschaftsgasse der große Wurf auf der grünen Wiese ist, ist innerhalb der Klostermauern das stetige, behutsame Wachsen des Meinhardinums. Es ist ein schönes Beispiel wie sich das

Wachsen der Schulidee aus dem Jahr 1949 auch baulich manifestiert. Der letzte Bauabschnitt der Architekten Stoll und Wagner aus Innsbruck ist als gebauter Ausdruck der modernen Pädagogik zu lesen.

Die Speckbachervilla haben die Stamser*innen sicher noch ganz anders in Erinnerung. Ehemals ein Wirtschaftsgebäude, eines von vielen Gebäuden im Stiftsviertel. In der Mitte der 90ziger Jahren beauftragte die Diözese das Planungsbüro Malojer mit den Planungsarbeiten für das Gebäude, um Räume für die musische Erziehung der Hochschüler*innen der

KPH und Sozialpädagogik zu schaffen. Im Inneren gibt es eine Vielzahl von Raumkonfigurationen, in welchen auch Lesungen und kleine Konzerte stattfinden können – je nach Bedarf drinnen oder draußen im kleinen Innenhof.

Für alle drei Gebäude gilt, sie sind im Alltag von den Stamser*innen wahrscheinlich zur Gewohnheit geworden. Manche wundern sich vielleicht, was im Inneren wohl so vor sich geht.

Die Architekturtage bieten eine Möglichkeit sich dem Thema Architektur – Bildung – Stams zu nähern.

ANKÜNDIGUNG

**Schulstandort Stams -
Ein Spaziergang zu Bildungsbauten
der vergangenen Jahrzehnte
mit Werner Burtscher**

**Samstag, 11. Juni 2022
um 10.00 Uhr**

**Mehr Informationen zu den
Architekturtagen unter:
<https://architekturtage.at/>**

DER KIRCHPLATZ WIRD UMGESTALTET von DI Konstantin Gebhart

Die Sanierung des Ortskanals bietet eine gute Gelegenheit, den nördlichen Teil des Kirchplatzes neu und zweckmäßig zu gestalten.

Die Bauarbeiten wurden mit den Kanalbauarbeiten ausgeschrieben und belaufen sich auf ca. € 190.000,00.

Im Bauausschuss wurde gemeinsam mit dem Pfarrkirchenrat der Umfang festgelegt:

- Neu gestaltet wird der Bereich zwischen dem Baumbestand und

der Friedhofsmauer, von der Kreuzung mit der Dorfstraße bis zum Gemeindehaus. Der Baumbestand bleibt erhalten;

- Die Höhenlage der Straße und der Fläche zur Friedhofsmauer wird mit den Kanalbauarbeiten abgestimmt und auf die bestehenden Versorgungsleitungen Rücksicht genommen;

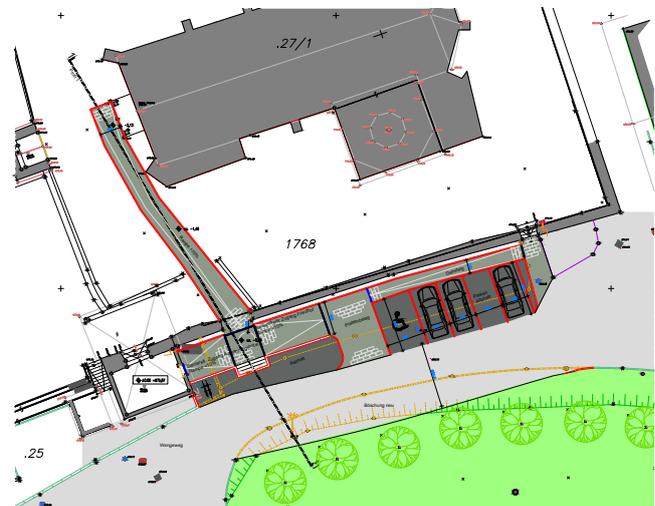
- Die Zugänge in den Friedhof bleiben erhalten, der westliche Zugang wird barrierefrei und ist auch für

Maschinen und Geräte befahrbar;

- Der Zugang zur Leichenkapelle soll verbessert und möglichst barrierefrei werden;

- Südlich der Friedhofsmauer werden Parkplätze für Tagesgäste und ein Gehweg vom Gehsteig in der Dorfstraße bis zum Gemeindehaus geschaffen.

Nach dem aktuellen Bauzeitplan werden diese Arbeiten voraussichtlich im August durchgeführt.



Der Bereich vor der Friedhofsmauer wird neu gestaltet und erhält unter anderem einen sicheren Fußweg von der Dorfstraße bis zum Gemeindehaus.
Foto: Walter Christl; Grafik: DI Konstantin Gebhart

MASSNAHMEN IN UNSEREM NATURDENKMAL STAMSER EICHENWALD

von Dr. Werner Schwarz

Wegen ihrer Besonderheit – ein geschlossener Eichenwald im Inntal - sind die Eichen auf einigen Grundparzellen in Stams schon 1929 zu Naturdenkmälern erklärt worden, sie genießen einen besonderen Schutz.

Die Jahrhunderte sind aber auch an diesen bis zu 1000 Jahre alt werden den Bäumen nicht spurlos vorüber gegangen. Trockenperioden, Stürme, Schneedruck, natürliche Feinde, (Pilze, Insekten...) und andere vom Menschen hervorgerufenen Belastungen (saurer Regen, Streunutzung...) haben vielen Bäumen schwere Schäden zugefügt. Die Anzahl gesunder Eichen hat sich deutlich verringert, sodass ein „Hilfsprojekt zum Erhalt des Naturdenkmals“ gestartet werden musste.

Damit Eichen gut wachsen können, brauchen sie viel Licht. Im Unterwuchs der alten, zum Teil schwer geschädigten Eichen, ist ein Aufkommen der Jungeichen nicht möglich, so mussten größere Lichtungen geschaffen und Zäune zum Schutz der jungen Eichen vor Wildschäden aufgestellt werden. Einige dieser Verjüngungsflächen konnten bereits wieder freigegeben werden, weil dort die Eichen bereits widerstandsfähig genug sind.

Im untersten Bereich des Naturdenkmals sind die Verjüngungsversuche bisher missglückt, weil andere Bau-



Das Holzbringen in der bewährten alten Methode schont den Wald. Foto: Werner Schwarz

marten, wie z.B. Eschen, den angepflanzten Jungeichen das Licht nahmen und sie verdrängten. Zudem wurden die Eschen in den letzten Jahren vom Falschen Weissen Stengelbecherchen befallen, einem Pilz, der einzelne Äste, aber auch ganze Baumkronen absterben lässt und damit die Eschen so schwer schädigt, dass sie schließlich zugrunde gehen. Dieses Eschensterben bot aber eine neue Chance für das Aufforstungsprogramm. Das Team des Eichenwaldprojektes, bestehend aus Vertretern des Landes, des Bezirks, der Bundesforste, des Stifts, der Naturschutzabteilungen, hat nach eingehender Beratung beschlossen, im betroffenen Gebiet eine Aufforstung mit Stamser Eichen anzulegen.

Die geschädigten und abgestorbenen Eschen werden geschlägert und das Holz mithilfe von Pferden bodenschonend zum Weg gezogen. Zwischen

Weg und Aufforstung wird ein acht Meter breiter Strauchgürtel angelegt. Die Bekämpfung der Neophyten ist ebenfalls vorgesehen, da sich diese alles überwuchernden eingeschleppten Pflanzen in derartigen Gebieten als großes Hindernis für Aufforstungen herausgestellt haben.

Die Holzrückung durch Pferde ist eine sehr alte, aber bestens bewährte, umweltschonende Methode. Besonders wichtig dabei ist, dass das Pferd und der Pferdehalter ein gutes Verhältnis zueinander haben, eine spezielle Einheit darstellen. Es ist eine Freude, die beiden bei der Arbeit zu beobachten, ein eingespieltes Team, das ohne Überforderung oder Qual des Pferdes die Arbeit verrichtet; dem Pferd ist die Freude an der Arbeit richtig anzusehen.

Freilich wird das Aufforstungsgebiet in den nächsten Jahren durch den Zaun und die noch niederstämmigen Bäume für Besucher und Spaziergänger ein ungewohntes Bild liefern. Der Zaun ist aber notwendig, um diesen wichtigen Beitrag für den Weiterbestand des Naturdenkmals Stamser Eichenwald im Interesse aller gelingen zu lassen.



Das Falsche Weiße Stengelbecherchen richtet bei Eschen großen Schaden an. Foto: Werner Schwarz

ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG

Wir gratulieren unseren Jubilaren und wünschen ihnen alles Gute.

Hier veröffentlichen wir mit deren Zustimmung jene Stamserinnen und Stamser, die den 60. Geburtstag feiern sowie alle ab dem 70er. Wenn jemand keine Veröffentlichung wünscht, genügt ein Anruf im Gemeindeamt.

Heide Tschavoll, 5. April (81)
 Klaus Weinberger, 8. April (78)
 Elisabeth Tasch, 10. April (91)
 Josef Wendl, 12. April (82)
 Peter Steinlechner, 15. April (78)
 Barbara Seebacher, 16. April (60)
 Anna M. Pilhak-Lechleitner, 20. April (75)
 P. Michael Falkner, 22. April (83)
 Franz Mader, 25. April (74)
 Waltraud Jautz, 25. April (75)

Veronika Einackerer, 25. April (79)
 Heinz Schrott, 26. April (75)
 Dr. Karl Mussak, 26. April (84)
 Johannes Larcher, 28. April (85)
 Josef Larcher, 28. April (86)
 DI Heinrich Kluibenschedl, 29. April (88)
 Karoline Nedorost, 30. April (73)
 Maria Schweigl, 2. Mai (86)
 Ahmet Badik, 5. Mai (60)
 Walter Soller, 6. Mai (71)
 Johann Falkner, 6. Mai (75)
 Walter Christl, 7. Mai (60)
 Abt Mag. German Erd, 9. Mai (74)
 Herbert Schneider, 11. Mai (76)
 Rosmarie Witsch, 15. Mai (77)
 Sadik Düldül, 16. Mai (80)
 Max Pfandler, 17. Mai (76)
 Hans-Jürgen Stops, 17. Mai (82)
 Nikolaus Pentscheff, 19. Mai (71)
 Ernst Aigner, 23. Mai (80)
 Margit Muster, 25. Mai (74)
 Alois Häfele, 25. Mai (90)

Ing. Franz Prantl, 27. Mai (70)
 Wolfgang Haßlwanger, 30. Mai (71)
 Siegfried Schleich, 2. Juni (78)
 Josef Rieß, 2. Juni (79)
 Magdalena Resch, 3. Juni (77)
 Dietmar Kühner, 7. Juni (60)
 Waltraud Pümpel, 9. Juni (80)
 Margot Gstrein, 10. Juni (83)
 Ernst Nairz, 11. Juni (75)
 Walpurga Falkner, 11. Juni (88)
 Irmgard Menzel, 12. Juni (74)
 P. Heinrich Ofner, 15. Juni (85)
 Elisabeth Kuntner, 16. Juni (70)
 Monika Meister, 18. Juni (60)
 Asim Mehmedovic, 19. Juni (71)
 Waltraud Westreicher, 19. Juni (72)
 Rudolf Neurauder, 20. Juni (81)
 Elfriede Wendl, 25. Juni (75)
 Maria Scheiring, 28. Juni (73)
 Ingrid Pellin, 29. Juni (75)
 Konrad Klotz, 30. Juni (78)
 Lothar Kühn, 30. Juni (83)

UNSERE JUBILARE



Alois Mungenast, 85 Jahre



Anton Hasslwanger, 85 Jahre



Werner Schwarz, 80 Jahre



Ebenso gratulieren wir von Herzen und wünschen alles Gute:

Hubert Jäger, 90 Jahre
Albin Einackerer, 90 Jahre
Margarete Pfeifer, 80 Jahre

ANKÜNDIGUNGEN & TERMINE

Zum ersten Mal seit zwei Jahren schaut es so aus, als ob die traditionellen Veranstaltungen stattfinden könnten. Aber wegen der Beschränkungen im Frühjahr ist die Terminbesprechung der Vereine erst nach Drucklegung dieser Zeitung. Diese Ankündigungen haben deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

MAIFEST DER SCHÜTZENKOMPANIE

Sonntag, 01.05.2022

10.00 Uhr

Kirchplatz

MUTTERTAGSKONZERT DER MUSIKKAPELLE

Samstag, 07.05.2022

19:30 Uhr

Turnsaal Meinhardinum



PFINGSTURNIER DER TS STAMS

Samstag, 04.06.2022 und

Sonntag, 05.06.2022

10.00 Uhr

Sportplatz Eichenwald

PFINGSTFEST

IN DER KUPPELARENA IN TELFS

Samstag, 04.06.2022 *Schlagerabend*

Sonntag, 05.06.2022 *Torpedos-NG*

FRÜHSHOPPEN DER EISERNEN RESERVE

Donnerstag, 16.06.2022

11.00 Uhr

Schulplatz



HERZ-JESU-GELÖBNISFEIER des Landes Tirol

Freitag 24.06.2022

17:00 Uhr

Stiftspark

PFARRFEST

Sonntag, 26.06.2022

10.30 Uhr

PGR Stams

Vielen Dank

Mehrere Dutzend Stamserinnen und Stamser, hauptsächlich Familien und die Vereinsjugend, waren dabei, die Straßenränder und die angrenzenden Flächen vom Unrat der vergangenen Monate zu säubern. Auch wenn die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer war – ein extra großes DANKE an alle, die sich dafür Zeit genommen und mitgemacht haben!

Foto: Max Pfandler



PROBLEMSTOFFSAMMLUNG



Samstag, 23. April 2022

von 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr

im Bauhof Stams

Die Problemstoffsammlung wird unter den bekannten Sicherheitsauflagen durchgeführt. Bitte die Problemstoffe vorsortiert für die Abgabe vorbereiten.

IMPRESSUM

Stams Informativ 113. Ausgabe. Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Stams, Bgm. Markus Rinner **Redaktion:** Walter Christl, Katharina Altmayer, Alexander Dosch, Berta Messner, Max Pfandler, Mag. Anton Wille

Layout & Grafik: Susanne Dretzke M.A. **Fotos:** Walter Christl, Alexander Dosch, Josef Köll, MS Stams - Rietz, Max Pfandler, Dr. Werner Schwarz, Hubert Staudacher, Mag. Anton Wille, shutterstock, freepik